

JAHRESBERICHT 2015



WWW.ARBEITSINTEGRATIONSCHWEIZ.CH

Insertion Suisse
Arbeitsintegration Schweiz
Inserimento Svizzera



DAS WORT DES PRÄSIDENTEN



Arbeitsintegration Schweiz/AIS ist erfreulich auf Kurs. Was 2015 als Möglichkeit aufschien, ist nun Tatsache. Das Staatssekretariat für Migration/SEM hat mit unserem Verband einen Leistungs- und einen Subventionsvertrag über zwei Jahre abgeschlossen. Diese Diversifikation der Tätigkeiten dient den Mitgliedern des Verbandes. Der Vorstand verfolgt aufmerksam, ob sich weitere solche Gelegenheiten bieten. Erfreulich ist aber auch die inhaltliche Botschaft: Der Bund meint es ernst mit der besseren Integration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen. Das ist gut für Einheimische und Betroffene und unterstützt die Entspannung der Lage.

Gleichzeitig entwickelt sich die Zusammenarbeit mit dem Seco weiter günstig. Nach einer Seco-internen Umstrukturierung ist nun Olivier Nussbaum unser hauptsächlichster Ansprechpartner. Der Austausch ist mit ihm wie schon mit Tony Erb entspannt, offen und fokussiert. Im Namen von AIS danke ich hier Tony Erb für die über Jahre fruchtbare und angenehme

Zusammenarbeit und wünsche ihm viel Erfolg und alles Gute als Gruppenleiter Produkte und Programme der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Intern hat AIS im 2015 erstmals eine Konferenz der Regionalgruppen durchgeführt. Die Teilnahme war rege und das Echo positiv: Fortsetzung folgt! Weiter hat AIS letztes Jahr das Positionspapier zu den Sozialen Unternehmen verabschiedet. Aktuell werden das Konkurrenzverbot, die Bildung von Reserven und die Ausschreibung von AMM-Angeboten intensiv diskutiert. Auch über die Zukunft der RevisioenderSVOAM-Normentscheiden die Mitglieder. Im Moment ist das Projekt sisiert.

Auf das Frühjahr 2017 bereitet die Geschäftsstelle eine Fachtagung vor. Sie soll die Kohärenz des Verbandes stärken und weiteren Organisationen die Vorteile von AIS aufzeigen. Mehr Mitglieder zu gewinnen, ist der sicherste Schlüssel für gesunde Verbandsfinanzen. Diesbezüglich ist der Vorstand bei der Mitgliederversammlung im

Wort: Er will und wird es halten!

Last but not least ist es mir ein Anliegen, allen Beteiligten im Verband zu danken. Die Gremien funktionieren, auf der Geschäftsstelle und im Vorstand wird motiviert gearbeitet. Zusammen mit der Mitgliederversammlung gelingt es, den Verband weiterzubringen. Dieses Ziel verfolgen wir auch 2016.

Louis Schelbert
Präsident
Arbeitsintegration
Schweiz



MITGLIEDER VON ARBEITSINTEGRATION SCHWEIZ

AG

los Kompetenzzentrum Mensch & Arbeitswelt
• Netzwerk Kadertraining • SQS Franziska Wey • Stiftung Wendepunkt • Trinamo AG • Verein Lernwerk

AR

Beratungsstelle für Flüchtlingen, Herisau* • Fit4job • Verein Mensch - Natur

BE

AMI - Aktive Integration • BNF • Caritas Bern Flic Flac Stellennetz • Contact Netz • Diaconis Berner Stellennetz • Dienstzweig Weiterbildung und Beschäftigung DWB • Fondation gad Stiftung • INNOLIVE GmbH • Kompetenzzentrum Arbeit • Landschaftswerk Biel-Seeland • Pro Lehrstelle AG • Regenove, Centre social protestant Berne-Jura • SAH Bern • SAH OSEO SOS Nationales Sekretariat • SE Bern GmbH (Supported Employment Bern)* • Stadt Biel Fachstelle Arbeitsintegration • Stadt Thun Fachstelle Arbeitsintegration • Stiftung für soziale Innovation • Stiftung intact • Südhang Arbeitsintegration* • SYPHON AG • Verein maxi.mumm • Volkswirtschaft Berner Oberland

BL

Gemeinde Reinach Arbeitsintegration • MeBeA Mensch-Beruf-Arbeit • Stiftung Jugendsozialwerk • Stiftung öko-Job • Stiftung • TATkraft Binningen* • Werkteam

BS

Bauteilbörse Basel • Crescenda* • ge.m.a. Genossenschaft Mensch und Arbeit • K5 Basler Kurszentrum • Kiebitz Villa Merian • OVERALL • Parterre - Tangram GmbH • SAH Basel • sahara • Stiftung LOTSE • Tischlein deck dich • Verein Job Club • Verein Surprise

FR

Fondation Emploi Solidarité • Fondation Intervalle • OSEO Fribourg • REPER Préformation professionnelle • VAM Verein für aktive Arbeitsmarktmaßnahmen

GE

Association Caddie Service • Association Cleen Services • Association Léman Emploi • Association Phare Seniors • Association Réalise • Ateliers Nomades • Certis • CGAS Communauté genevoise d'action syndicale • Comptabilis • Croix-Rouge genevoise (SEMO) • EPI Etablissements Publics pour l'Intégration • Fondation Trajets • Mamajah • Newstart Sàrl • OSEO Genève • Ouistart • Passerelle + Association Insertion Vers l'Emploi (AIVE) • Softweb - Accélérateur de projets • SOS Femmes Boutique Les Fringantes • Université Ouvrière de Genève UOG

GR

Arbeitsmarktliche Massnahmen KIGA*

JU

Caritas Jura Ateliers • Espace Formation Emploi Jura EFEJ

LU

Ateliers für Frauen • Institut für Arbeitsagogik IfA • Prospectiva Luzern • SAH Zentralschweiz

NE

Ateliers Phénix • Feu-Vert Entreprise • Job Service • Antonio Razzano*

SG

Business House • Projekt-Werkstatt • rheinspringen GmbH • Stadt Wil, Arbeitsintegration

SH

Stiftung Impuls

SO

Casa Fidelio • Netzwerk Grenchen • Oltech Bildungswerktätte • Regiomech • SOVE • startbahn11 GmbH • Stellwerke - Verein VSBI • Step4 Kompetenzzentrum Berufsausbildung • Christa Toggenburger*

SZ

impuls Verein für Chancen im Beruf • Mythen Trade • Kompass Motivationssemester

TG

Stiftung Zukunft Thurgau • Kompass Arbeitsintegration

TI

SOS Ticino

UR

Sprungbrett Uri

VD

ARPIH • Association A la Vista - Carrefours TV • Association Mobilet' • Association Pro-Jet • Ateliers Les Oliviers • Caritas Vaud • CGPI • COOQPIT • CORREF • DEMARCHE Société Coopérative • Ecole d'études sociales et pédagogiques EESP - Haute école de Travail social et de la santé • ETSL Ville de Lausanne • EVAM, entité intégration et développement • Fondation Cherpillod • Fondation Intégration pour Tous IPT • Fondation Le Levant • Fondation Le Relais • Genilem • Lab4tech • Fondation Mode d'emploi • OSEO Vaud • Plate-Forme Jeunesse • ProLog-Emploi • Restaurant d'Application La Pinte Vaudoise • SemoNord • Verso

VS

Caritas Valais • COREM • GETAC • Job Transit Services • HES-SO Valais • La Thune Sàrl • OSEO Valais • Semestre de Motivation • Trempl'interim

ZG

Einstieg in die Berufswelt • HALLE 44

ZH

Agogis Weiterbildung • also! • AOZ • Arbeitsintegration Winterthur • atelier93.ch • BIPTech Motivationssemester • EB Zürich • ECAP Schweiz • Fachstelle Arbeitsintegration Gemeinde Rüti • FAU Fokus Arbeit Umfeld • Feinschliff • Förderverein cocomo* • HEKS Hauptsitz • HOP! Züri • ibbk Institut für Bildung Beratung und Kommunikation • Impuls • Ingeus • InnoPark Schweiz AG • innovation.tank* • JOB PLUS Stadt Zürich • jobtv.medienwerkstatt • Klubschule Migros • NOVEOS Involvis* • ONLINELABOR • OTP JobScore GmbH • Platform networking for jobs* • proBIP • Kulturmarkt • Reissverschluss Arbeits- und Integrationsprogramm • SAH Zürich • Schmidhauser & Partner AG • Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich • Soziale Unternehmungen Zürich • Soziales Netz Bezirk Horgen • Stadt Zürich SEB - Arbeitsintegration • Startrampe • Stellennetz • Stiftung Arbeitsgestaltung • Stiftung Chance • Verein Access

**185 MITGLIEDER
IM JAHR 2015**

* 12 Beitritte im Jahr 2015

INTERESSENVERTRETUNG

STELLUNGNAHMEN

Arbeitsintegration Schweiz setzt sich ein, damit in den Kantonen das Konkurrenzverbot nicht zu streng umgesetzt wird.

Was bedeutet "unmittelbare Konkurrenz"? Das für AMM geltende Konkurrenzverbot wird in den Kantonen sehr unterschiedlich umgesetzt. Die Invalidenversicherung IV und die Sozialhilfe kennen das Verbot nicht.

An einem Erfahrungsaustausch zwischen den Regionalgruppen von Arbeitsintegration Schweiz werden Best-Practice-Aspekte festgestellt, die zu einer flexiblen und pragmatischen Umsetzung des Konkurrenzverbots in den Kantonen beitragen.

Arbeitsintegration Schweiz kritisiert, dass für gewinnorientierte Unternehmen und AMM-Organisatoren nicht die gleichen Rahmenbedingungen gelten.

Die Zusammenarbeit mit dem ersten Arbeitsmarkt ist grundsätzlich begrü-

ssenswert. Arbeitsintegration Schweiz kritisiert jedoch, wenn gewinnorientierte Unternehmen Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) anbieten. Diese Praxis wirft Fragen auf und ist für die klassischen AMM-Anbieter nachteilig, gewinnorientierte Unternehmen müssen zum Beispiel das geltende Konkurrenzverbot nicht einhalten. Dies war im Kanton Genf der Fall, wo das Kantonale Arbeitsamt bei gewinnorientierten Unternehmen PvB-Plätze einkaufte. Nach einer Intervention von Arbeitsintegration Schweiz beim SECO, wurden die (erfolgreichen) PvB-Plätze in Ausbildungspraktikas umgewandelt.

Arbeitsintegration Schweiz setzt sich ein, damit alle Organisationen zweckgebundene Reserven bilden können.

Nach einer internen Vernehmlassung hat Arbeitsintegration Schweiz ihre Position definiert: es soll für alle Organisationen möglich sein, zweckgebundene Reserven zu bil-

den. Mit den zweckgebundenen Reserven werden Innovationen und die Entwicklung von Angeboten und Dienstleistungen finanziert. Das SECO, im Rahmen der Arbeitslosenversicherung, ging bisher auf die Forderung nicht ein. Der Vorstand von Arbeitsintegration wird die Überlegungen 2016 weiterführen und sich weiterhin für das Anliegen einsetzen.

Eidgenössische Finanzkontrolle: Evaluation der Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) und der Berufspraktika der Arbeitslosenversicherung

Arbeitsintegration Schweiz unterstützt die Empfehlungen der EFK an das SECO und an die kantonalen Vollzugsbehörden:

- Besser und fokussierter Einsatz der PvB
- Mehr Platzierungen im ersten Arbeitsmarkt und mehr Berufspraktika

Dank  Arbeitsintegration Schweiz können sich die Mitglieder auf die Begleitung stellensuchender Personen konzentrieren.

INTERESSENVERTRETUNG



Dank Arbeitsintegration

Schweiz können sich die Mitglieder auf die Begleitung stellensuchender Personen konzentrieren.

- Zielerarbeitung und -kommunikation verbessern und regelmässig überprüfen
- Erhebung der Nutzerperspektive

Es wird auch begrüsst, dass die EFK in ihrer Evaluation einen breiten Wirkungsbegriff verwendet als Bund und Kantone. Nicht nur die rasche Wiedereingliederung wird betrachtet, sondern auch die Perspektive der Teilnehmenden.

Arbeitsintegration Schweiz will die Kosten aufzeigen, die durch die vielen Kontrollen verursacht werden. Die Organisationen sollen ihre Ressourcen für die eigentliche Integrationsarbeit einsetzen können.

Ein qualitativ gutes Programm anbieten, das die Anforderungen der Financier genügt und die Arbeitsintegration als Mission: in diesem Zielsystem bewegen sich unsere Mitglieder in ihrer täglichen Arbeit. Doch die zunehmenden Kontroll-

vorschriften beanspruchen immer mehr Zeit und Ressourcen. Zeit und Ressourcen die angesichts der knappen Mittel immer weniger für die eigentliche Integrationsarbeit zur Verfügung stehen.

Der Vorstand von Arbeitsintegration Schweiz entscheidet 2015 ein Projekt zu lancieren, um die Kosten der vielen Kontrollen zu beziffern. Dafür wird eine europäisch anerkannte Methode angewendet. Mehrere Mitglieder haben sich bereit erklärt, am Projekt mitzumachen.

VERNEHMLASSUNGEN

Revision der SKOS-Richtlinien

Arbeitsintegration Schweiz hat Stellung zu den Fragen genommen, die sich auf die berufliche Integration beziehen. Sie begrüsst die grundsätzliche Beibehaltung des Einkommensfreibetrags, der Integrationszulage und der minimalen Integrationszulage. Diese Anreizsysteme sind wichtige Instrumente für die Arbeitsintegration und sind weiterhin einzusetzen.

Teilrevision des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG)

In ihrer Stellungnahme hat sich Arbeitsintegration Schweiz für die Verbesserung und Vereinfachung der Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorl. Aufgenommenen eingesetzt. Die Abschaffung der Sonderabgabe auf Erwerbseinkommen und der Bewilligungspflicht für eine Erwerbstätigkeit (Ersatz durch eine Meldepflicht) sind wichtige Vorschläge.

QUALITÄTSNORM UND FORSCHUNG



**Arbeitsintegration
Schweiz zeigt die
soziale und wirtschaftliche
Bedeutung der
Arbeitsintegration auf.**

REVISION DER QUALITÄTS- NORM SVOAM:2010

Im Jahresbericht 2014 hatte Arbeitsintegration Schweiz die Revision der Qualitätsnorm SVOAM:2010 angekündigt.

2015 hat der Vorstand entschieden, die Revision bis zur Veröffentlichung der revidierten Norm ISO 9001 zu sistieren.

ISO 9001 ist umfangreich revidiert worden, für Arbeitsintegration Schweiz stellt sich somit die Frage, wie es mit der eigenen Qualitätsnorm weitergehen soll. Diese strategisch wichtige Frage wird 2016 vom Vorstand behandelt.

**Zertifiziertes
Management-
System**



SVOAM im Jahr 2015:

**>> 37 neu- und rezertifizierte
Organisationen**

**>> 92 zertifizierte
Organisationen**

in der ganzen Schweiz

FORSCHUNGSPROJEKTE

2015 hat Arbeitsintegration Schweiz in Begleit- oder Steuergruppen von mehreren Forschungsprojekten mitgewirkt:

>> INSOCH: Die Unternehmen der sozialen und beruflichen Integration als Grundstein sozialer Innovation, Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (SUPSI).

In der Schweiz sind rund 1100 Organisationen (auch nur teilweise) in der Arbeitsintegration tätig. Das Forschungsprojekt INSOCH will diese Organisationen erstmals systematisch erfassen, analysieren und beschreiben. Besonders interessieren dabei dessen Innovationspotential und die dafür notwendigen Bedingungen.

>> Öffentliche Arbeitsvermittlung und Sprachkompetenzen, Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit (Freiburg), in Zusammenarbeit mit der Uni Lausanne.

Das Projekt untersuchte die Rolle der Sprachkompetenzen für den Arbeitsmarktzugang. Ein besonderer Augenmerk wurde auf die öffentliche Arbeitsvermittlung der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV)

gelegt. Die Studie wurde im Frühjahr 2015 publiziert.

>> Die Wirksamkeit von Integrationsprogrammen in der Sozialhilfe, Berner Fachhochschule

Im dreijährigen, von der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) finanzierten Forschungsprojekt werden die vielfältigen Wirkungsdimensionen von fünf Berner Integrationsprogrammen untersucht. Im Rahmen des Projektes wird ein standardisiertes Messinstrument entwickelt.

>> Nationales Programm zur Bekämpfung von Armut, Bundesamt für Sozialversicherung (BSV).

Das Programm (2014-2018) will die Wirkung der bestehenden Massnahmen verstärken und dazu beitragen, dass durch Austausch unter Fachpersonen die Massnahmen besser koordiniert sind. Arbeitsintegration Schweiz beteiligt sich an der Projektgruppe Soziale und berufliche Integration.

NETZWERKARBEIT

REGIONALGRUPPEN

Mit Fribourg und Wallis zählt Arbeitsintegration Schweiz nun zehn Regionalgruppen.

2015 stärkt Arbeitsintegration Schweiz die Beziehung und die Kommunikation zu den Regionalgruppen, die juristisch unabhängig vom nationalen Verband sind. Im November findet ein erstes Treffen der zehn Regionalgruppen statt. Es ergibt sich der Wunsch nach einer Institutionalisierung der Treffen, die künftig zweimal jährlich stattfinden werden. Somit werden der Dialog und die gemeinsamen Sicht und Bewältigung der Herausforderungen gepflegt.

Es wird intensiv über Mitgliederakquisition und Konkurrenzverbot ausgetauscht.

TREFFEN MIT SECO: THEMEN

22. APRIL UND 27. OKTOBER 2015

- Reorganisation SECO (seit 1. März 2015) und Vorstellung neuer Ansprechperson, Herr Olivier Nussbaum
- Positionspapier von Arbeitsintegration Schweiz: Bildung von zweckgebundenen Reserven bei Organisationen der Arbeitsintegration
- Positionspapier von Arbeitsintegration Schweiz: Soziale Unternehmen der Arbeitsintegration
- Gewinnerorientierten Unternehmen, die AMM anbieten (Fall in Genf)
- Revision der Qualitätsnorm SVOAM:2010
- Pilotprojekt Arbeitsintegrationszuschüsse
- AMM-Kosten 2014, nach Kanton und Kategorie, Budget 2015
- EFK-Evaluation der PvB und Berufspraktika
- Submissionsverfahren bei AMM
- Zusammenarbeit Arbeitsintegration Schweiz - SECO

NEUE REGIONALGRUPPEN

JUNI 2015

Gründung des Dachverbandes Arbeitsintegration Wallis

NOVEMBER 2015

Der Freiburger Verband der Organisatoren von Arbeitsmarktmassnahmen (FVOAM/AFOMA) ändert den Namen und wird Arbeitsintegration Freiburg

Arbeitsintegration Schweiz baut Brücken zwischen den Leistungssystemen und bringt die Beteiligten zusammen.



Partner

INSOS • SavoirSocial • SECO
• SEM • SEMO • Supported
Employment Schweiz • VSAA

FACHKOMMISSION CRIEC



**Arbeitsintegration
Schweiz fördert die
soziale Innovation und
macht diese sichtbar.**



Positionspapier über die Sozialen Unternehmen der Arbeitsintegration

Soziale Unternehmen der Arbeitsintegration („Sozialfirmen“) sind oft und undifferenziert in den Medien kritisiert worden. Um sich von unklaren und unseriösen Praktiken zu distanzieren, wollte der Vorstand den Begriff Soziale Unternehmen der Arbeitsintegration klären.

Die zehn CRIEC-Thesen von 2014 dienten als Grundlage. An einem Workshop im September 2014 zeigte sich, dass die zehn Thesen auf breite Zustimmung stossen, es besteht ein "nationales Branchenbewusstsein".

Im März 2015 verabschiedeten Vorstand und Mitgliederversammlung das Positionspapier zu den Sozialen Unternehmen der Arbeitsintegration.

Demnach sind Soziale Unternehmen der Arbeitsintegration gemeinnützig und nicht-gewinnorientiert, verfolgen das Ziel der nachhaltigen sozialen und beruflichen Integration stellensuchenden Personen und zeichnen sich durch das Eingehen Unternehmerischen Risiken aus.

Fachaustausch "Veränderungsmanagement"

Der Fachaustausch findet am 28. Mai 2015 in Lausanne statt und wird von zwei Mitgliedern der Fachkommission CRIEC geleitet. Das Thema ist das Veränderungsmanagement bei Organisationen der Arbeitsintegration. Folgende Grundsätze werden von den Teilnehmenden am Ende des Austausches als besonders wichtig bezeichnet:

- Mitarbeitende von Anfang an in der Umsetzung von Veränderungen einbeziehen,
- Werte und Ziele klar kommunizieren; Kohärenz zwischen Reden und Tun,
- Information strukturieren: verständlich, brauchbar und nützlich,
- Komfortzone verlassen und verlassen lassen,
- Distanz nehmen und die Haltung der neuen Situation anpassen,
- Alarmzeichen beachten und bereit sein, den Prozess anzuhalten.

Europäische Sozialfirmenkonferenz

Arbeitsintegration Schweiz ist Partner der Europäischen Sozialfirmenkonferenz, die von der Fachhochschule Nordwestschweiz organisiert ist und im September 2015 stattfindet.

Zwei Mitglieder der Fachkommission CRIEC leiten Workshops zu den Entwicklungsperspektiven von Sozialfirmen und den Rahmenbedingungen.

Mehr Informationen auf www.socialfirmsconference.ch

DAS WORT DES STAATSSSEKRETARIATES FÜR MIGRATION

Die berufliche Integration im Mittelpunkt

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) verfolgt eine multidimensionale politische Aktion. Es ist für uns äusserst wichtig, auf mehrere Ebene tätig zu sein, indem wir mit Kantonen, Arbeitgebenden und Fachverbänden zusammenarbeiten.

Als nationaler Dachverband ist Arbeitsintegration Schweiz für uns ein wichtiger Partner. Die Mitglieder setzen sich für die berufliche Integration ein, das ist eines der acht Förderbereiche der Kantonalen Integrationsprogramme (KIP). Diese Zusammenarbeit ermöglicht uns, die Anbieter von Integrationsprogrammen für Migrantinnen und Migranten direkt zu erreichen. Arbeitsintegration Schweiz ist für uns die Plattform, wo die Bildung und die Professionalisierung von Fachpersonen im Integrationsbereich unterstützt werden.

Von der Bedarfsanalyse zum Aktionsplan

Die berufliche Integration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen (Ausweis F) stellt für das SEM ein wichtiges Aktionsfeld dar. Eine Umfrage bei den Mitgliedern von Arbeitsintegration Schweiz hat gezeigt, dass rund ein Viertel der Mitglieder Leistungen anbietet, die spezifisch für diese Zielgruppen sind.

Am Anfang war es uns wichtig, den Bedarf der Fachpersonen zu erheben. Deswegen wurden die regionalen Fachaustausche durchgeführt. So konnten die Themenfelder definiert werden, in denen das SEM die Professionalisierung der Branche und die Netzwerkarbeit unterstützen kann. Nach einem einjährigen Prozess haben wir nun einen Aktionsplan. Die berufliche Integration von Flüchtlingen wird also in den nächsten Jahren ein zentrales Thema sein.

Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene: zwei besondere Zielgruppen

Die Integrationsprogramme nehmen unterschiedliche Personen auf, die je nach Status und Bewilligung andere Rechte haben. Es ist wichtig, dass Fachpersonen und Arbeitgebende wissen, ob Migrantinnen und Migranten arbeiten können und über welche Rechte und Pflichten sie verfügen.

Obwohl Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene ein kleiner Teil der ausländischen Wohnbevölkerung sind, sind sie für das SEM eine wichtige Zielgruppe. Sieben Jahre nach Ankunft in der Schweiz, sind weniger als 50% dieser Personen erwerbstätig. Wir wollen, dass die Integration in den Arbeitsmarkt schneller und einfacher erfolgt.

Diese Bevölkerungsgruppe zwingt uns dazu, sich mit sehr spezifischen Themen auseinanderzusetzen: die psychische Situation, die Alphabetisierung, der Ausländerstatus mit den Rechten und Pflichten, oder die Frage der Aufenthaltsgeneh-

migung. Grundsätzlichere migrationspezifischen Fragen bleiben nach wie vor aktuell: zum Beispiel der Erwerb einer nationalen Sprache oder die Anerkennung ausländischer Diplome.

Tindaro Ferraro

Stv. Chef Sektion
Integrationsförderung,
Staatssekretariat für Migration

Gespräch von
Rachel Gotheil
aufgenommen

**Ein Viertel aller
Mitglieder von
Arbeitsintegration Schweiz
bietet Leistungen an,
die spezifisch für Flüchtlingen
und Menschen
mit F-Bewilligung sind.**



DIE ARBEITSINTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN UND BEWILLIGUNG F

In der Schweiz ist für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen (Bewilligung F) der Zugang zum Arbeitsmarkt schwierig: nur 15-20% der Flüchtlinge sind fünf Jahre nach ihrer Ankunft erwerbstätig, 35-40% der Menschen mit Bewilligung F sind es sieben Jahren nach Ankunft.

Eine 2014 publizierte Studie zeigte auf, dass die Arbeitsmarktmassnahmen der Arbeitslosenversicherung für diese zwei Zielgruppen nicht geeignet sind.

In diesem Kontext macht es Sinn, dass das Staatssekretariat für Migration (SEM) und Arbeitsintegration Schweiz ihre Zusammenarbeit verstärken und zusammen nach Lösungen suchen.

FEBRUAR BIS MÄRZ 2015

4 Fachaustausche (Lausanne, Bern, Zürich, Luzern) von Arbeitsintegration in Zusammenarbeit mit dem SEM finden statt. Insgesamt 120 Personen tauschen sich über die Herausforderungen in der Arbeitsintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen aus.

AB SEPTEMBER 2015

Eine Arbeitsgruppe erarbeitet konkrete Massnahmen, die 2016-2017 für die Professionalisierung der Arbeitsintegration dieser Zielgruppe umgesetzt werden.

OKTOBER UND DEZEMBER 2015

2 Workshops (Lausanne, Olten) zur transkulturellen Kommunikation im Beratungskontext mit insgesamt 40 Personen, von Arbeitsintegration Schweiz organisiert.

ANFANG 2016

Formalisierung der Zusammenarbeit mit dem SEM: zweijähriger Leistungsvertrag für die Unterstützung der Professionalisierung der Arbeitsintegration von Migranten und Migrantinnen.

FACHAUSTAUSCHE

Die Fachaustausche haben Herausforderungen und folgende Lösungsvorschläge aufgezeigt:

Für Fachpersonen

- Kompetenzen in der interkulturellen Kommunikation stärken
- Regelmässig über innovative Lösungen austauschen
- Projekte entwickeln, die Begegnungen der Zielgruppen mit der lokalen Bevölkerung ermöglichen

- Arbeitgeber informieren und sensibilisieren

Für die Institutionen und den Staat

- Möglichst frühzeitig Sprachkurse anbieten
- Zugang zur Berufsbildung ermöglichen
- Validierung von Kompetenzen und Erfahrungen vereinfachen
- Strukturelle Hindernisse aufheben, die die Integration im Arbeitsmarkt erschweren



FINANZEN UND KOMMUNIKATION

FINANZEN

Der Verband hatte sich für 2015 das Ziel der finanziellen Stabilität gesetzt. Das Ziel wird erreicht, das Jahresergebnis ist positiv und beträgt CHF 12'924.-. Der Vorstand sieht vier Möglichkeiten für die künftige Erhöhung der Einnahmen:

- Akquisition neuer Mitglieder (laut INSOCH-Studie sind in der Schweiz 1100 Organisationen in der Arbeitsintegration tätig).
- Sicherstellung der bestehenden und Abschluss neuer Leistungsverträgen mit Bundesstellen.
- Mehr Dienstleistungen und Projekte, die Einnahmen generieren.
- Zusammenarbeit mit anderen Verbänden.

KOMMUNIKATION

Die **neue zweisprachige Website** ist seit Dezember 2015 online! Die Website – für Öffentlichkeit und Fachpersonen gedacht – ist benutzerfreundlich und mit den verschiedenen multimedialen Geräten kompatibel.

Mehrere nützliche Hilfsmittel werden entwickelt und laufend aktualisiert:

- Online-Katalog mit themenspezifischen **Publikationen und Studien**
- **Verzeichnis der Mitglieder** mit Aktivitäten und Dienstleistungen
- **Aktualitäten und Agenda** mit wichtigen Veranstaltungen
- Übersicht der **Aus- und Weiterbildungen im** Bereich der Arbeitsintegration in den verschiedenen Sprachregionen
- **Stellenbörse**, wo Mitglieder kostenlos ihre Inserate aufschalten können

Das Projekt wird vom Programm **5D Multimédia et Communication Web** von der Mitgliedorganisation ETSL in Lausanne umgesetzt. Die Programmteilnehmenden und die Mitarbeitenden haben grosse Motivation und Professionalität gezeigt!

etsl > **5D MULTIMÉDIA & COMMUNICATION WEB**

Rachel Gotheil hat ein externes Mandat für die Leitung des Projektes.

>> www.arbeitsintegrationsuisse.ch informiert über Aktualitäten der Arbeitsintegration.

>> **4 Newsletter** in Deutsch und Französisch werden den Mitgliedern von Arbeitsintegration Schweiz zugestellt.

>> **3 Artikel** werden von unseren Mitgliedern in der Schweizerischen Gewerbezeitung publiziert.



Verfolgen Sie uns auf unserer neuen LinkedIn-Seite:

www.linkedin.com/company/insertion-suisse



VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE



Präsident
Louis Schelbert
Nationalrat • LU



Vizepräsident
Stéphane Manco
Démarche sté coopérative



Vorstandsmitglied
Marco Dörig
Stiftung Zukunft Thurgau



Vorstandsmitglied
(bis Okt. 2015)
Jürg Fassbind,
Kompetenzentrum Arbeit



Vorstandsmitglied
Roberto Induni
atelier93.ch



Vorstandsmitglied
Claudia Nyffenegger
AOZ Zürich



Vorstandsmitglied
Iris Pulfer
SAH Zentralschweiz



Vorstandsmitglied
Jean-Charles Rey
HES SO Wallis

HERZLICHEN DANK

Der Vorstand und die Geschäftsstelle danken den Mitgliedern für das Vertrauen und die Treue, den Partnern für die wertvolle Zusammenarbeit und Unterstützung sowie allen Personen, die sich für die Interessen und Anliegen der Arbeitsintegration einsetzen.



Geschäftsleiterin
Prisca D'Alessandro
Pensum: 80%

Hauptsitz
Postfach 6964 - Lorrainestrasse 52
3001 Bern
T. 031 321 56 39

Antenne in der Suisse romande
Rue de la Vigie 3
1003 Lausanne
T. 021 320 06 82

Verantwortliche
Delia Guggenbühl
Adam
Pensum: 25%

